

Jahresbericht des kantonalen Vereins für Förderung des bernischen historischen Museums in Bern : für das Jahr 1905

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1905)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht
des
kantonalen Vereins für Förderung
des
bernischen historischen Museums
in Bern
für das Jahr 1905.

Der Verein hat im Berichtsjahre 2 Mitglieder durch Tod und 3 durch Austritt verloren, dafür aber 10 neue Mitglieder gewonnen, wodurch sich der Mitgliederbestand um 5 vermehrte.

Zu jährlichen Beiträgen verpflichteten sich:

122 Mitglieder		à Fr.	5
1	«	« «	7
1	«	« «	8
42	«	« «	10
5	«	« «	20
1	«	« «	25

172 Mitglieder mit Total Fr. 1175

An einmaligen Beiträgen gingen ein: Fr. 50. Der Gesamtmitgliederbestand beträgt auf 31. Dez. 1905 186 Mitglieder, der Vermögensbestand des Vereins beläuft sich auf Fr. 900.40.

Es fanden im Berichtsjahr 2 Vorstandssitzungen statt, so wie die durch die Statuten vorgesehenen 2 Hauptversammlungen. Der Verein bestätigte den bisherigen Vorstand, dessen Amtsdauer abgelaufen war, und wählte an

Stelle des wegen Krankheit demissionierenden Herrn Dr. Geiser von Langenthal den von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Direktor Kasser von Bern.

Der Vorstand beschäftigte sich vorzugsweise mit der Förderung der Publikation der Berner Kunstdenkmäler, sowie mit dem Ankauf von Objekten für das historische Museum.

Von den Berner Kunstdenkmälern sind im Berichtsjahre erschienen:

Vom II. Band die 3. und 4. Lieferung, enthaltend:

33. Schultheiss Hieronymus von Erlach von Bern (1667—1748). Nach einem Stiche im Besitze des Hrn. Prof. v. Mülinen.
34. Antiken von Muri im historischen Museum zu Bern.
35. St. Michael. Scheibe aus der Kirche von Lauterbrunnen, im historischen Museum zu Bern.
36. Statuette aus Ton von Prof. Sonnenschein in Bern, im Kunstmuseum zu Bern.
37. S. Barbara und S. Katharina, Tafelbild des Meisters mit der Nelke, in Privatbesitz.
38. Die Geburt Christi. dito.
39. Das Reiterstandbild Rudolfs von Erlach auf dem Münsterplatz in Bern.
40. Messingene Becken im hist. Museum in Bern.

Die Herausgabe der beiden letzten Lieferungen des III. Bandes Nr. 5 und 6 mussten auf das folgende Jahr verschoben werden.

Für Anschaffung von Objekten für das hist. Museum verausgabte der Verein im Berichtsjahre Fr. 1832, und zwar für folgende Gegenstände:

1. Von der Kunst- und Antiquitäten-Auktion der Herren Messikomer und A. Meyer in Zürich (5. und 6. Dezember 1904):

1 gothisches Kästchen aus dem 15. Jahrh. für	Fr. 170
1 Trog, datiert 1559	« « « « « « 120
1 Pult mit Schnitzerei	« « « « « « 70
1 goth. Heiligenstatuette	« « « « « « 60
1 Truhe, gothisch mit Kerbschnitt	« 150
2 geschnitzte Stabellen	« 20
1 Bündner-Frauenkostüm	« 50
5 % Aufschlag	« 32
	Fr. 672

2. Von Herrn Organist Scherer in Thun, durch gefällige Vermittlung des Herrn Dr. Ris daselbst, wurden erworben:

Ein Damenbrett aus dem 16. Jahrhundert mit sehr interessanten, geschnitzten «Steinen» aus Buchsbaumholz und ein Klavichord (Klavierzimbel) aus der Wende des 17./18. Jahrhunderts, beides zum Preise von Fr. 1600, wovon vor der Hand Fr. 1000 bezahlt worden sind.

Die Gegenstände mussten laut Vertrag vorläufig im Museum von Thun deponiert werden, sollen aber ungefähr nach Jahresfrist definitiv in den Besitz unsres Museums übergehen, worauf dann der Restbetrag von Fr. 600 noch bezahlt werden wird.

Das Damenbrett ist ein Unicum dieser Art, von unbekannter Herkunft. Die sehr primitive Klavierzimbel stammt aus einer bekannten Familie in Obwalden und ist ein sehr seltenes Stück.

3. Von Herrn Rüegg, Antiquar in Lausanne, ein Spielbrett aus dem 18. Jahrhundert, zum Preise von Fr. 160.

Von den beiden Jahresversammlungen fand die erste am 7. Februar im Sitzungszimmer des hist. Museums statt und erledigte die ihr durch die Statuten zufallenden Geschäfte, Entgegennahme des Jahresberichtes, Passation der Jahresrechnung etc., worauf die Herren Direktor Kasser und Vizedirektor Dr. Thormann über die hauptsächlichsten Erwerbungen des Museums im Jahre 1904 und über japanische Kunstgewerbe referierten.

Die zweite Jahresversammlung wurde am 1. Okt mit einem Ausflug nach Erlach, Landeron und Neuenstadt verbunden. In Landeron wurde das Rathaus mit seinen alten Kunstschatzen besucht und in Neuenstadt das interessante kleine Museum und das restaurierte Schloss der Bischöfe von Basel. Den Schluss bildete im schön wieder hergestellten Rathaussaale ein von Toasten gewürztes Mal. Leider beschränkte sich die Zahl der Teilnehmer infolge der sehr ungünstigen Witterung auf nur zirka 20 Mitglieder und Gäste.

